

Computer gegen Jugendliche in Budapest

Der Verein Petőfi SC des Statistischen Zentralamtes in Budapest ist für die Leser der Rochade nicht unbekannt. Mit Spitzenspieler IGM András Adorján gehört seine Schachmannschaft zu der führenden in der ungarischen Oberliga. Er organisiert Jahr für Jahr das Elekes-Gedenkturnier, dem Andenken des ehemaligen Präsidenten des Statistischen Zentralamtes, Problemist, Schachpublizist und Korrespondenzspieler Dr. Dezső Elekes, gewidmet. Ende Oktober fand ein einmaliges Ereignis im Ratsaal des Statistischen Zentralamtes statt: Ein Match auf 10 Brettern zwischen der Jugendmannschaft des Petőfi SC und einer Computer-Auswahlmannschaft.

Bei der Auswahl der Computer hatten wir im Ausschuß für Computerschach des Ungarischen Schachverbandes eine kleine Sorge. Ich hätte gerne die neu erschienenen besten Geräte mitspielen lassen, unter diesen mindestens einen der vier Weltmeister 1984. Diese Geräte sind in Ungarn noch nicht bekannt. Herr Peter Auge, Direktor der Firma NOVAG, hat mir nach telefonischer Anfrage an Herrn Günter Zens, Vertreter der Firma in der Bundesrepublik, der nachher eben nach Hong-Kong fuhr, einen Super-Constellation nach Budapest geschickt, damit wir das Gerät testen und in der Computer-Mannschaft mitspielen lassen können. Herrn Ing. Manfred Hegener habe ich ebenfalls angerufen, ob er zur Veranstaltung den neuen Weltmeister Mephisto Exklusive S mit einem seiner Mitarbeiter auf einen Tag nach Budapest schicken könnte.

Am Abend vor dem Wettkampf kam das Gerät an; eine junge Verwandte von mir brachte es mit, deren Mann zeitweilig in München arbeitet. Wir holten es mit Eva Mekis, der jungen Programmiererin, Sekretärin unseres Ausschusses für Computerschach, sofort ab, und sie setzte sich noch nachts an das Gerät, um die Bedienung genau zu erlernen.



Dr. László Lindner bedient Elite A/S, Weltmeister Budapest 1983

Mephisto Exclusive S - András Biró

Computer Auswahlmannschaft - Statistika Petőfi SC Jugendmannschaft, Budapest, 27. Oktober 1984

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.Le2 Ungewöhnlicher, aber kein schlechter Zug in der Eröffnungsbibliothek 3.- Sc6 4.0-0 Le7 5.d3 d6 6.Sc3 Sf6 7.Sg5? Solche Züge können bei der heutigen Spielstärke schon als Programmfehler betrachtet werden. Weiß verliert zwei Temp.

7.- h6 8.Sf3 0-0 9.Lf4 e5 10.d2 d5 András wurde vom Fernsehreporter gefragt, was er über die Eröffnung meint. „Die geschlossene Variante der Sizilianischen Verteidigung ist eine schwierige Spielweise, wo alles geschehen kann. Ich fühle, daß der Computer die Initiative mir überlassen hat“ - sagte der sympathische junge Bursche.

11.exd5 Sxd5 12.h3 Le6 13.a4 f5! Energisch gespielt.

14.Te1 Lf6 15.Lf1 b6 16.De2 Sd4 17.Sxd4 cxd4 Schwarz hat einen bedeutenden Entwicklungsvorteil.

18.Sb5 Lf7 19.Df3 a6 20.Sa3 Dd7 21.Sc4! Jetzt führt aber Weiß die Partie stark. b6 und e5 sind Angriffspunkte.

21.- Tae8 22.b3 Lg6 Zuerst war Kh7 vorzuziehen.

23.a5 b5 24.Sb6! Sxb6 25.axb6 e4! Mit jugendlicher Heftigkeit gespielt. Nachdem die Dame mit Tempo weziehen kann, verliert Schwarz den a-Bauern und ermöglicht dem Gegner eine starke Gegenoffensive am Damenflüel.

26.Dg3 Kh7 27.dxe4 fxe4 28.Txa6 Le5 29.Dg4 Df7 30.Dh4 e3? Überschätzt seine Stellung. Obwohl nach diesem Bauernopfer Linien und Diagonale geöffnet werden, bleiben Schwächen in dem schwarzen Lager. Korrekt war Db7 nebst Ta8.

31.fxe3 dxe3 32.Lxe3 Lc3 Darauf hat sich Schwarz verlassen.

33.Lxb5! Lxe1 34.Dxe1 Te5 35.c4! Weiß hat materiellen Vorteil, es ist nur fraglich, ob er den Druck auf der e-Linie aushalten kann.

35.- De7 36.Ta7 Dd8? Das ist ungenau, was der Computer prachtvoll ausnützt. Df6 kann durch

Alles klappte also, als wir uns am 27. Oktober, Sonnabend um 9 Uhr, an die Tische setzen, um den Kampf zu beginnen.

Einen besonderen Reiz hat der Veranstaltung verliehen, daß eine der populärsten Stundenübertragungen des ungarischen Fernsehens, welche jeden Dienstagabend etwa 4 - 5 Millionen Zuschauer hat, die kulturelle Wochenschau „Studio 84“ auf dem Programm stand. Top-Reporter György Baló befragte die jungen Teilnehmer bzw. die Bediener, was sie über die Geräte denken, ob die Computer als ernsthafte Gegner betrachtet werden können, ob die Jugend von ihnen etwas erlernen kann. Zum Schluß interviewte er auch mich über den gegenwärtigen Stand und die zu erwartende Zukunft der Schachprogrammierung, über die einzelnen führenden Geräte. Ich hatte die Möglichkeit, den Unterschied zwischen einem stark „B-Strategie-orientierten“ Programm, wie es das des Mephisto ist, und den meisten weiteren, die vielfach mehr Varianten überprüfen, kurz zu erklären, wobei jedoch der Mephisto mehr als konkurrenzfähig mit ihnen ist, - und dies alles mit vielsagenden Bildern illustriert. Die Übertragung hatte einen ganz bedeutenden Widerhall, wie es Briefe und Telefonanrufe beweisen.

Die Partien waren meist höchst interessant; das Endergebnis kann beide Parteien befriedigen. Die Computer spielten gut, manchmal überraschend; die Jungen leisteten aber starken Widerstand, und übertrafen ihre maschinellen Gegner manchmal sogar in der Taktik.

Nach besonders schönen taktischen Wendungen gewann am 1. Brett Mephisto Exclusive S gegen den dreizehnjährigen Meisterkandidaten, András Biró, einen der größten Talente der jüngsten ungarischen Generation. Er baute seine Stellung sehr gut auf, wurde aber im Mittelspiel vom Computer auf nicht alltägliche Weise überspielt. Ein wertvoller Punkt für die Strategie B von Thomas Nitsche und Elmer Henne!

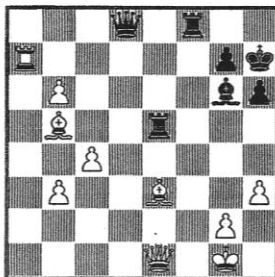


Auch der einsame Mephisto, mit Programm III, bezwang seinen Gegner Pálma Benkő, Tochter des IGM Pál Benkő



Problemmeister Zoltán Labozsi bedient den Superconstellation gegen Zoltán Vancsura

Dc1 gefolgt werden mit der Doppeldrohung Lxh6 und Ld4.



37.Da1!! Es wird behauptet, daß die Maschine keine „Ästhetik“ oder ähnlichen Begriff kennt. Das stimmt an sich, aber wir Menschen erkennen die Schönheit, die auch eine Maschine bieten kann! Es ist ganz unwahrscheinlich, wie dieser Zug eine Reihe von Elementen der Ästhetik in sich verkörpert: weiter Zug in die Ecke; maskierte Drohung auf der langen Diagonale; die fesselnde Figur wird plötzlich selbst gefesselt. Der Computer weiß es nicht, welch' schönen Zug er durchge-



Mark VI, bedient von Frauenmeister Sara Kereyrtúri, gegen David Benkő

führt hat, er hat nur kalkuliert. Die Pracht des Zuges zu genießen, bleibt unser Privileg, aber zu verdanken haben wir es doch dem teuflischen...

37.- Df6 Schwarz muß mindestens die Qualität zurückgeben.

38.Ld4 Te1+ 39.Dxe1 Dxd4+ 40.Kh1 Ld3 Dxb6 hätte geschehen sollen, und falls De5, dann Tf7; das Endspiel wäre aber verloren.

41.Td7! De4 verliert noch eine Figur, aber es war keine Rettung mehr.

42.Dg3 Tf1+ 43.Kh2 Dg6 44.Dxd3 und Schwarz gab auf.

Dr. László Lindner



1. Brett: András Biró gegen Mephisto Exclusive S, bedient von Eva Mekis



„Tschad-Matt“ Welt/Bin, 17.11.84

Dr. László Lindner: Computer gegen Jugendliche in Budapest

(Quelle: <https://rochadeeuropa.com/> - Januar 1985) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)